

ASB feuert unseriösen Werber

Falsche Aussage über „Defi-Gruppe“ des DRK in Freilshheim / Vorgang schnell geklärt

Von unserem Redaktionsmitglied
Lutz Stein

Gaggenau. Der Gaggenauer Ortsverein des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) ist nach eigenem Bekunden „bestürzt“ über die Verhaltensweise eines Werbers des Arbeiter Samariter Bundes (ASB). Der habe mit falschen Aussagen am 30. Juli in Freilshheim quasi für den Übertritt zum ASB geworben – mit der falschen Aussage, die so genannte „Defi-Gruppe“ (Defi meint: Defibrillator) gehöre nicht mehr dem DRK an. Mit finanziellem Beitrag zum ASB werde die so genannte Defi-Gruppe weiterhin unterstützt. Wie Horst Neuendorf, Vorsitzen-

der des DRK-Ortsverbands mitteilt, gehört die „Defi“- beziehungsweise „Helfer-vor-Ort-Gruppe“ weiterhin dem Roten Kreuz an und werde von dort aus auch weiterhin finanziell unterstützt.

Der Arbeiter Samariter Bund zeigte sich peinlich berührt und erklärte, man habe sich nach Bekanntwerden des „Fehlverhaltens“ von diesem Werber getrennt, wie die Leiterin der Pressestelle des ASB-Bundesverbands Alexandra Valentino im Gespräch mit den BNN erklärte.

Die übrigen Werber, die in der Region tätig sind, würden aus gegebenem Anlass einer qualifizierten Nachschulung unterzogen, so Valentino. Der Arbeiter

Samariter Bund lege größten Wert auf Seriosität, sagte auch Ernst Weimar, der Beauftragte des ASB für Werbeaktionen in Baden-Württemberg. Ihm und dem Geschäftsführer des Regionalverbands Rheinstetten-Rastatt Stefan Nagel ist es offenkundig zu verdanken, dass die Sache innerhalb des ASB schnell aufgeklärt und sanktioniert wurde. Denn dem Gaggenauer Roten Kreuz ist die Angelegenheit erst jetzt bekannt geworden, obwohl sich die dubiose Werbeaktion schon Ende Juli ereignet hat.

Der ASB beschäftigt übrigens keine eigenen Werber, wie Alexandra Valentino im Gespräch mit den BNN erklärte, sondern unterhalte Verträge mit Agenturen,

die ihrerseits Werber beschäftigten. Allerdings sähen die Verträge mit solchen Agenturen vor, dass der ASB bei großem Fehlverhalten deren Mitarbeiter – wie wohl im vorliegenden Fall – eine Kündigung des betroffenen Mitarbeiters durchsetzen könne.

Der Gaggenauer Ortsverband des DRK empfiehlt jetzt allen, die einer Fördermitgliedschaft beim ASB aufgrund der falschen Aussagen der Werbers abgeschlossen haben, den Vertrag zu stornieren und eine Fördermitgliedschaft beim DRK einzugehen. Die Beiträge, so das DRK, würden dann auch tatsächlich für die Aufgaben des Roten Kreuzes am Ort verwendet.

ASB startet Rettungsdienst im Kreis

Rotes Kreuz spricht von „Mitbewerber“ und sieht keine Konkurrenzsituation

Von unserem Redaktionsmitglied
Lutz Stein

Rastatt. Das Quasi-Monopol für den Krankentransport im Landkreis Rastatt ist bald Vergangenheit: Ab dem 1. November wird der Arbeiter Samariter Bund (ASB) mit einem Krankentransportfahrzeug ebenfalls die Rettungsdienste im Landkreis anbieten. Dies bestätigte Stefan Nagel, Geschäftsführer des Regionalverbands Rheinstetten-Rastatt des ASB.

Nagel sagte weiter, der ASB – einer der großen Anbieter von Rettungs- und Gesundheitsdiensten – sehe sich nicht in

Konkurrenz mit dem Deutschen Roten Kreuz, das bis dato den Rettungsdienst im Landkreis allein abdeckt. Der Bedarf

Angebot ab dem 1. November

für ein weiteres Einsatzfahrzeug mit Rettungsfachkräften sei vorhanden, so Nagel. Inzwischen wirbt der ASB in Stellenanzeigen um „Rettungssanitäter m/w“. Beim Kreisverband des Roten Kreuzes herrscht deshalb offiziell keine Aufregung, wenn auch ein „Mitbewer-

ber“ die Szene betritt. DRK-Kreisgeschäftsführer Michael Haug sagte gegenüber den BNN, dass er das Engagement des ASB im Landkreis nicht als Konkurrenz ansähe.

Allein aus betriebswirtschaftlichen Gründen sei eine Ergänzung sogar positiv zu beurteilen. Im Übrigen sei das Rettungsdienstwesen seit geraumer Zeit liberalisiert worden, so dass es in Gebietskörperschaften keine Monopole mehr gebe und Anbieter von Rettungsdiensten tätig werden könnten; dies auch vor betriebswirtschaftlichem Hintergrund, angesichts der Vergütung für Einsätze.

In den Ferien Hilfe vor Ort geleistet



15.08.2014 - 00:00 Uhr

Gaggenau (red) - Das Jugendrotkreuz des DRK-Ortsvereins Gaggenau besuchte eine Woche lang im Rahmen eines Sommerlagers das Jugendrotkreuz des Partnervereins aus Vulcan (deutsch: Wolkersdorf) in Siebenbürgen/Rumänien.

Im vergangenen Jahr waren die Rumänen bei den Gaggenauern zu Gast. "Das Sommerlager wird nämlich ab sofort immer alle zwei Jahre einmal in Gaggenau und einmal in Vulcan stattfinden", berichtet Jugendleiter Florian Kiefer.

Ziel bei diesem Jugendaustausch ist es, unter dem Namen "Kinder sind unsere Zukunft" Spenden (unter anderem Kleiderspenden und Schulsachen) an bedürftige Kinder in Vulcan zu übergeben.

Die Spendenmittel für dieses Sommerlager waren am Schuljahresanfang und an Weihnachten in Zusammenarbeit mit dem Citykaufhaus, "Einkaufslädele" und Terre des Hommes in Gaggenau gesammelt worden. Sie wurden nach Vulcan genommen und dem dortigen Jugendrotkreuz übergeben. Das Jugendrotkreuz Vulcan reicht diese dann an die bedürftigen Kinder weiter, erläutert Kiefer.

Bei einem Workshop innerhalb des Lagers wurden die zukünftige Planung und die Weiterführung dieses Projektes besprochen. Auch werden wieder in Zusammenarbeit mit verschiedenen Gaggenauer Geschäften je nach Bedarf Schulmaterial und Kleider gesammelt.

Außerdem wollen die Jugendlichen in Gaggenau selbst gebastelte Figuren verkaufen, aus dessen Erlös zusammen mit dem Erlös aus einer Spendensammlung wiederum Kleider für Rumänien gekauft werden.

Natürlich darf bei so einem Jugendaustausch die Freizeit nicht zu kurz kommen. Deshalb standen auch der Besuch in einem Schwimmbad und eine abenteuerliche Wanderung durch die Karpaten auf dem Programm. Die Gaggenauer Jugendlichen und Betreuer freuten sich zudem sehr für den herzlichen Empfang beim Oberbürgermeister von Vulcan, so Florian Kiefer abschließend.

Twittern 0



0

Möien

Drucken

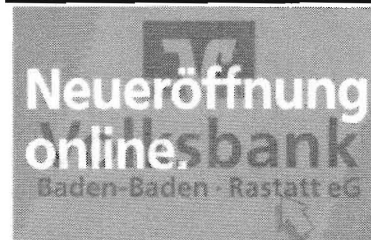
Empfehlen Teilen Registriere dich, um die Empfehlungen deiner Freunde sehen zu können.

Ort des Geschehens

Größere Google Karte

Montag, 18. 8. 2014

- 11:28 Biedermann verpasst EM-Finale über 400 Meter Freistil
- 11:25 Missouri Gouverneur setzt Nationalgarde in Ferguson ein
- 11:24 Liberia: Chaos nach Flucht von Ebola-Kranken
- 11:21 Wikileaks-Gründer Assange will Ecuadors Botschaft bald verlassen
- 11:18 Missouri Gouverneur setzt



Umfrage

In Deutschland gibt es Restaurants, die Heuschrecke, Mehlwurm und Co. anbieten. Würde Sie eine solche Mahlzeit einmal reizen?

- ☐ Ja, das klingt spannend.
- ☐ Igitt! Auf keinen Fall.
- ☐ Ich habe so etwas bereits gekostet.

» Ergebnis anzeigen
» Frühere Umfragen

Beiträge

Beitrag schreiben

Kommentierte Artikel

Das könnte Sie auch interessieren

Muggensturm

18.08.2014 - 00:00 Uhr

Spielplatz mit Tiergehege

Muggensturm (sl) - Teil vier im BT-Spielplatztest: Das Areal beim Freizeitgelände Muggensturm, das allein schon wegen der Nähe zum angeschlossenen Kleintierzoo etwas Besonderes ist. Der Spielplatz

Viele Sitzenbleiber im Land
Bauarbeiten: Zwei ICE-Züge halten nicht
Hitzewarnung für den Südwesten
Kindergarten und Grundschule:
Abschiedsfest
In Winkel scheint alles im Lot

Mehr kommentierte Artikel anzeigen

JE EINFACHER DAS BEZ
DESTO EINFACHER DIE WELT

Das Sparkassen-Girokonto: das Konto, das einfach alles kann.

► Mehr erfahren und gewinnen